

Ergebnis des 3. Rundes Tisches vom 18. Januar 2013

Berliner Themenjahr 2013 – zerstörte Vielfalt

Herr Klemke stellt das „Berliner Themenjahr 2013 – zerstörte Vielfalt“ vor und verweist auf die Beteiligung des Runde Tisches mit den drei Litfaßsäulen zur Rummelsburger NS-Geschichte sowie thematisch korrespondierender Veranstaltungen, wie z.B.

- die Ausstellung der Charité-Medizinhistoriker unter dem Titel: „Doppelt stigmatisiert – Schicksale jüdischer Psychatriepatienten in Berliner Heil- und Pflegeanstalten unter dem NS-Regime (1. März – 29. November 2013 in der Oranienburger Str. 285 Mo-Fr 10-13 Uhr, So 13-17 Uhr
- Kunstwettbewerb mit Ausstellung in der Galerie Pankow „Denkzeichen für die Opfer der NS-'Euthanasie' auf dem Gelände der Heil-und Pflegeanstalt in Berlin Buch, Schwanebecker Chaussee 50 in Berlin-Buch, Januar - Oktober 2013
- Open-Air-Ausstellung zur Geschichte der „T-4-Aktion“ und des Ortes auf dem Vorplatz der Philharmonie (parallel zu den Bauarbeiten für die neue Gedenkstätte, die im Spätherbst fertig werden soll) vom 5. Mai – 17. November 2013
- Open-Air-Ausstellung zur Geschichte des Zwangsarbeiterlagers Kaulsdorfer Straße 90 (am Wuhlewanderweg) ab dem 1. Mai 2013
- Ausstellung im Bezirksmuseum Marzahn-Hellersdorf zur NS-Zeit, Zwangsarbeit, Verfolgung der Sinti und Roma, Zwangssterilisation und „Euthanasie“ vom 26. März – 10. November 2013, Alt Marzahn 51 (Di-Do 10-17 Uhr, So 11-17 Uhr)
- Ausstellung im Museum Lichtenberg „Jüdisch oder Deutsch! Zwei Lichtenberger Paare unter dem Verdikt der NS-Rassentrennung“ vom 28. Januar -2. März 2013, Türschmidtstr. 24 (Di-Fr 11-18 Uhr, So 11-18 Uhr)
- Ausstellung des Dokumentationszentrums NS-Zwangsarbeit in Schöneweide „Die Geschichte der NS-Zwangsarbeit als allgegenwärtiges Massenphänomen“, Britzer Str. 3 (Di-So 10-18 Uhr)

Weitere Informationen zu diesen und über 500 weiteren Veranstaltungen sowie die virtuelle Berlin-Karte mit NS-Orten, Stolpersteinen , Opferbiographien und weiteren Angaben finden sich auf der Homepage des Themenjahres unter www.berlin.de/2013 sowie in dem ausgelegten booklet.

Rummelsburger NS-Geschichte

Im Zentrum der Sitzung stand die Zusammenfassung des Sachverstandes des Runden Tisches zur NS-Geschichte von Rummelsburg u.a. zu den Fragen:

- Wie änderte sich in der NS-Zeit die Nutzung der Rummelsburger Anstalten?
- Aufgrund welcher rechtlichen Grundlagen und politischen Zielsetzungen wurde in dieser Zeit agiert?
- Welche Opfergruppen wurden hier unter welchen Bedingungen inhaftiert?
- Gibt es Überlebende/Angehörige/Zeugnisse von Opfern, um anhand von Personen Opfergeschichten zu erzählen?
- Welche Informationen gibt es zu den Tätern und über eine juristische Aufarbeitung nach 1945?
- Wo gibt es Quellen, anhand deren wir weiterarbeiten können?
- Mit welchen Einrichtungen korrespondierten die Rummelsburger Anstalten?

In der Diskussion zeigte sich ein Konsens, dass der **Begriff „asozial“ der leitende Oberbegriff** der Aufarbeitung sein muss, weil alle Insassen von Rummelsburg unabhängig davon, ob sie dem Bereich „Arbeitshaus“ oder dem Bereich „Bewahrungshaus“ (Verfügung Spiewok v. 11.7.1934 u. Schreiben Spiewok an OB Berlin v. 10. Mai 1935 Bl. 8,11) angehörten und hier zudem als Juden, Sinti/Roma oder anderen Gruppen klassifiziert wurden, unter diesem Rubrum in die Anstalt kamen – unabhängig davon, dass die einzelnen Gruppen später ein unterschiedliches Schicksal als Zwangsarbeiter/Zwangssterilisierte/KZ-Häftling/„Euthanasie“opfer etc. erlitten. Gerade dieser Oberbegriff ist auch entscheidend dafür, dass die Aufarbeitung des Unrechts sowohl in der DDR - wie in der Geschichte der Bundesrepublik – offenbar nicht erfolgte.

Die in der Sitzung gesammelten Hinweise und Erkenntnisse bilden die Grundlage für eine aus der Mitte der Teilnehmer des Runden Tisches gebildete **Arbeitsgruppe**, die bis Ende Februar die Texte und Bilder für die drei Litfaßsäulen zusammenstellt, die ab April (bis November) auf dem Anstaltsgelände stehen werden. Diese sollen den bisherigen Erkenntnisstand zur NS-Geschichte von Rummelsburg zeigen und zugleich Grundlagen legen für die weitere Bearbeitung des NS-Themas für den angestrebten dauerhaften Erinnerungsort in Rummelsburg.

Der Runde Tisch verständigte sich darauf, dass auf einer Säule die Geschichte des Ortes seit Gründung mit Schwerpunkt der NS-Zeit kurz dargestellt und grundsätzliche Themen, wie die Definition und Geschichte des Leitbegriffes „asozial“ etc. abgehandelt werden sollen, während auf den beiden anderen anhand konkreter Personen repräsentativ die verschiedenen Aspekte der Schicksale von Insassen von Rummelsburg erzählt werden.

Die Gestaltung der Säulen erfolgt durch die Grafiker der Kulturprojekte Berlin GmbH.

Weiteres Vorgehen:

Der nächste **(4.) Runde Tisch** tagt in Form einer **Exkursion zur NS-Geschichte des Olympiastadions am 15. März 2013** um 16 Uhr (vorbehaltlich der endgültigen Abstimmung mit den dortigen Verantwortlichen). Treffpunkt und Einzelheiten werden an die Teilnehmer des Runden Tisches per e-mail versandt und werden auf der Infoseite des Bezirksamtes Lichtenberg zum Runden Tisch unter <http://www.berlin.de/ba-lichtenberg/freizeit/kultur/kultur036.html> veröffentlicht.

Der **5. Runde Tisch** tagt im Kontext der Aufstellung der drei Litfaßsäulen **im April 2013**. Dort wird die Arbeitsgruppe des „WIR“-Vereins die Arbeiten an einer **Smartphone-Führung zur Geschichte von Rummelsburg in der DDR-Zeit** vorstellen, die von der Stiftung Aufarbeitung des SED-Unrechts gefördert wird.

Die nächsten Exkursionen sollen zum Informationsort zur Verfolgung der Sinti und Roma in Marzahn (im Mai 2013) sowie später zu den Kellern im bisherigen Gebäude der Polizei auf dem Anstaltsgelände stattfinden, um sich weitere Formen der historischen Markierung mit Blick auf die künftige Gestaltung in Rummelsburg anzueignen.

Anregungen für weitere Exkursionen sind willkommen!

Die **Einrichtung eines Internetforums zum Informationsaustausch der Teilnehmer des Runden Tisches** ist in Arbeit. Die Adresse wird dann auf der Internetseite des Runden Tisches (s.o.) veröffentlicht.

Rainer E. Klemke